



Präsidenten des Deutschen Bundestages  
- Parlamentssekretariat -  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Hans-Joachim Otto MdB**  
Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6114

FAX +49 30 18615 5103

E-MAIL [hans-joachim.otto@bmwi.bund.de](mailto:hans-joachim.otto@bmwi.bund.de)

DATUM Berlin, **02.** März 2010

**Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Ulla Lötzer, Dr. Barbara Höll, Werner Dreibus, Harald Koch, Sabine Leidig, Michael Schlecht, Dr. Axel Troost, Alexander Ulrich, Sahra Wagenknecht und der Fraktion DIE LINKE.**

**betr.: „Staatshilfen für die Restrukturierungspläne von General Motors“**

**BT-Drucksache: 17/741**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens der Bundesregierung beantworte ich die o. a. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage Nr. 1**

**Wie bewertet die Bundesregierung die Pläne von General Motors für die Zukunft von Opel?**

**Antwort:**

Die Tragfähigkeit des von Opel vorgelegten Sanierungskonzeptes wird gegenwärtig im Interministeriellen Bürgschaftsausschuss geprüft. Wesentlicher Bestandteil wird eine Analyse der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch den Mandatar der Bundesregierung sein. Vor Beendigung der Prüfung ist eine endgültige Bewertung nicht möglich.

**Frage Nr. 2**

**Welche Bedingungen stellt die Bundesregierung an General Motors für eine Gewährung von öffentlichen Mitteln?**

**Antwort:**

Erst nach intensiver Beratung des Tragfähigkeitsgutachtens im Bürgschaftsausschuss kann ein Votum über die Vertretbarkeit einer öffentlichen Unterstützung und über gegebenenfalls damit zu verbindende Bedingungen und Auflagen erfolgen.

**Frage Nr. 3**

**Unterstützt die Bundesregierung die Forderung der Belegschaft nach Standortsicherung und Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen und wenn ja wie?**

**Antwort:**

Aufgabe der Bundesregierung ist es, die Tragfähigkeit des vorgelegten Sanierungskonzeptes zu prüfen. Nur ein tragfähiges Konzept für Opel ist mittel- bis langfristig eine geeignete Maßnahme zur Standort- und Arbeitsplatzsicherung.

**Frage Nr. 4**

**Welche Abstimmungen und Absprachen gibt es zwischen dem Bund und den betroffenen Landesregierung über ein gemeinsames Vorgehen gegenüber General Motors? Falls es keine Abstimmung gibt, warum nicht?**

**Antwort:**

Vertreter der Bundesregierung und der betroffenen Bundesländer prüfen – entsprechend dem üblichen Verfahren - derzeit gemeinsam im Interministeriellen Bürgschaftsausschuss die Tragfähigkeit des von Opel vorgelegten Konzeptes.

**Frage Nr. 5**

**Welche Abstimmungen und Absprachen gibt es zwischen den betroffenen europäischen Regierung über ein gemeinsames Vorgehen gegenüber General Motors? Falls es keine Abstimmung gibt, warum nicht?**

**Antwort:**

Die betroffenen EU-Mitgliedstaaten prüfen derzeit jeder für sich die Tragfähigkeit des von Opel vorgelegten Konzeptes.

**Frage Nr. 6**

**Welcher Anteil der von Deutschland geforderten 1,5 Mrd. Euro soll auf den Bund entfallen, welcher auf die Länder?**

**Antwort:**

Bislang ist noch nicht über die Vertretbarkeit öffentlicher Hilfen entschieden.

**Frage Nr. 7**

**Bis wann soll aus Sicht der Bundesregierung eine Entscheidung über Staatshilfen gefällt werden?**

**Antwort:**

Die Prüfung der Tragfähigkeit nimmt bei einem so komplexen Fall wie dem vorliegenden einige Zeit in Anspruch, die im voraus nicht genau abgeschätzt werden kann und insbesondere von der Qualität der vorgelegten Unterlagen abhängt.

**Frage Nr. 8**

**Mit welchen Konsequenzen für die deutschen Opel-Standorte und ihre Beschäftigten ist nach Meinung der Bundesregierung zu rechnen, falls Bund und Länder die Anfrage von GM auf Staatshilfen ablehnen?**

**Antwort:**

Wie bei Antwort zu Frage 1 ausgeführt, ist das von Opel vorgelegte Konzept noch nicht endgültig geprüft worden. Erfahrungsgemäß ergeben sich im Rahmen der Prüfung noch eine Reihe offener Fragen. Vor Klärung dieser Fragen und Abschluss der Prüfung ist eine Aussage über die Konsequenzen einer ablehnenden Entscheidung nicht möglich.

**Frage Nr. 9**

**Ist es zutreffend, dass General Motors mit der Schließung des Standortes Eisenach droht, falls Staatshilfen nicht gegeben werden und wie verhält sich die Bundesregierung dazu?**

**Antwort:**

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt.

**Frage Nr. 10**

**Ist es zutreffend, dass General Motors im schlimmsten Fall androht, alle deutschen Standorte bis auf Rüsselsheim zu schließen und wie verhält sich die Bundesregierung dazu?**

**Antwort:**

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt.

**Frage Nr. 11**

**Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, dass GM plant, die Modelle Corsa und Meriva in das ungarische Werk in Szentgotthárd zu verlagern und dort ebenfalls die Motoren- und Getriebefertigung auszubauen?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung hat keine derartigen Erkenntnisse.

**Frage Nr. 12**

**Wie will die Bundesregierung ihrer Verantwortung für die Beschäftigten von Opel gerecht werden?**

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage Nr. 8

**Frage Nr. 13**

**Welche Auswirkungen sieht die Bundesregierung in dem Falle, dass ein einzelnes Werk oder mehrere Standorte in Deutschland schließen auf die Zulieferindustrie, auf die ökonomische Entwicklung in den betroffenen Regionen und auf die Arbeitslosigkeit?**

**Antwort:**

Dies lässt sich nicht pauschal beurteilen, sondern hängt von den spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Region ab. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass zumindest ein Teil der von den Opel-Standorten ausgehenden Nachfrage bei den Zulieferern durch andere Hersteller kompensiert würde.

**Frage Nr. 14**

**Welchen Weg sieht die Bundesregierung, sich einerseits von GM nicht erpressen zu lassen und andererseits Beschäftigung zu sichern und die (mittelständische) Zulieferindustrie nicht in den Ruin zu treiben?**

**Antwort:**

Wichtig ist, dass die Bundesregierung aufgrund einer ergebnisoffenen Prüfung eine rein sachorientierte Entscheidung über den Opel-Antrag trifft, die maßgeblich auf die Tragfähigkeit des Konzeptes abstellt.

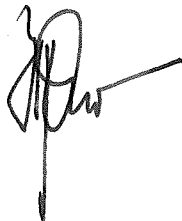
**Frage Nr. 15**

**Wie gedenkt die Bundesregierung den Bundestag bei der Entscheidung über Staatshilfen zu beteiligen?**

**Antwort:**

Bei Bürgschaftsverfahren im Rahmen des Wirtschaftsfonds Deutschland legt die Bundesregierung dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages alle Fälle vor, in denen der Lenkungsausschuss eine positive Entscheidung beabsichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive script. The signature is positioned at the end of the letter, below the closing text.